

Klub der FPÖ-Ottakring

Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

## 1) Fahrtroute 1

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 20.09.2018 folgende

### **Anfrage**

Welche Fahrtroute würde der Herr Bezirksvorsteher für die Fahrt vom Haus Johann-Nepomuk-Berger-Platz 10, zur ebenfalls an dieser Adresse situierten E-Tankstelle vorschlagen. (Luftlinie 9 Meter)?

### **Begründung:**

Viele Navigationssysteme führen zum Eingang des Hauses Johann-Nepomuk-Berger-Platz 10. Fahrer von E-Fahrzeugen sollten dann noch reichlich Batteriereserve haben, um die E-Tankstelle erreichen zu können.

KO Mag. Georg Heinreichsberger

BR Christian HEIN



Klub der FPÖ-Ottakring

Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

## 2) Fahrtroute 2

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 20.09.2018 folgende

### **A n f r a g e**

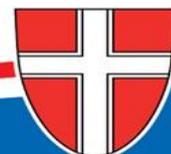
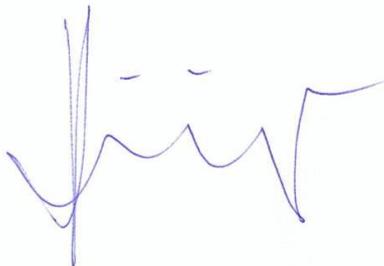
Welche Fahrtroute würde der Herr Bezirksvorsteher für eine Fahrt mit einem Kraftfahrzeug vom Haus Johann-Nepomuk-Berger-Platz 10 zur Baldiagasse vorschlagen. (Luftlinie 100 Meter)

### **Begründung:**

Vielleicht kennt der Herr Bezirksvorsteher einen „Abschneider“ der der restlichen Bevölkerung noch unbekannt ist.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Christian HEIN



Klub der FPÖ-Ottakring

Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

### 3) "Wilhelminenspital: Neubau wegen Geldnot abgesagt"

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 20. September 2018 folgende

#### **A n f r a g e**

- 1) Wird der geplante Neubau des Wilhelminenspitals zur Gänze gestoppt?
  - A) Wenn ja, warum?
  - B) Wenn nein, inwiefern wird der geplante Neubau verändert?
- 2) Welcher konkrete Schaden (Planungskosten, Architektenkosten, ...) in welcher Höhe wird dadurch der Stadt Wien entstehen?
- 3) Gibt es schon ein Organisationshandbuch zur Festlegung der Vorgangsweise im Falle einer Neuplanung?
  - A) Wenn ja, wie sieht dieses aus?
- 4) Wird die Zentralklinik gebaut?
- 5) Was passiert nun mit den desolaten und baufälligen Pavillons?
- 6) Wie werden die Pavillons zukünftig genutzt werden?
- 7) Wird die Übersiedelung von Abteilungen aus anderen Krankenanstalten wie geplant zur Gänze beibehalten?
  - A) Wenn ja, wie kann dies angesichts der Neuplanung sichergestellt werden?
- 8) Wenn gebaut oder saniert wird, werden währenddessen Krankenstationen geschlossen?
  - A) Wenn ja, wo werden die Patienten versorgt werden?
- 9) Wer hat die Entscheidung für den provisorischen Zentral OP, der jährlich 4 Mio Euro Miete kostet und acht Jahre lang gemietet wird, getroffen, die Direktion des Wilhelminenspitals oder die Generaldirektion des KAV?
- 10) Wieso wird um die 32 Mio Euro nicht vom KAV selbst ein Zentral OP gebaut?
- 11) Was wird gegen die Schließungen von Abteilungen bzw. gegen den Ärztemangel im Wilhelminenspital gemacht?

Die dermatologische Ambulanz im Wilhelminenspital ist für die Versorgung der Bezirke 14, 15, 16, 17, 18 als auch der näheren und weiteren Umgebung zuständig und versorgte ca. 25.000 Patienten jährlich. Die Kapazität dieser Ambulanz wurde vom KAV um die Hälfte reduziert, weil man die Verlegung derselben ins Hietzinger Spital plant.

A)Wie lange bleibt diese reduzierte Kapazität aufrecht?

B)Wann wird die dermatologische Ambulanz abgesiedelt?

12) In einem Pavillon der Kinderabteilung löste sich vor kurzem eine Platte von der Decke und stürzte auf ein Krankenbett. Insgesamt ist die Baustruktur zum Teil baufällig bzw. sanierungsbedürftig. Laut Medien werden aber lediglich die Flachdächer der



Pavillons überprüft werden. Wird es sicherheitstechnische Untersuchungen aller Gebäude des Wilhelminenspitals geben? A) Wenn nein, warum nicht?

13) Seit 2014 gibt es einen klaren Auftrag des Wiener Stadtrechnungshofes an den KAV, ein Sicherheitskonzept (Stichwort Gewalt gegen Personal, Diebstähle, ...) zu implementieren. StR a.D. Frauenberger hat es für 2018 versprochen. A) Wird es umgesetzt? B) Wann und auf welche Art und Weise wird es umgesetzt?

### **Begründung:**

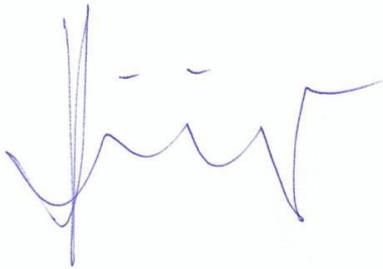
Der KAV – Direktor Wetzlinger gab gegenüber Medien bekannt, dass der geplante Neubau des Wilhelminenspitals nicht bzw. nicht wie geplant kommt.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Christian HEIN

BR Britta Holzer

BR Gerda Heinrichsberger



Klub der FPÖ-Ottakring

Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

#### **4) Abriss von Altbauten**

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 20.09.2018 folgende

#### **Anfrage**

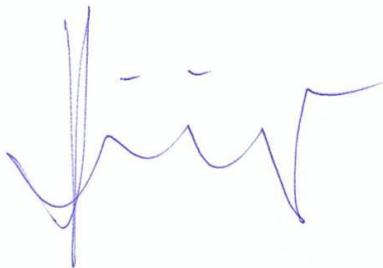
- 1) Wie viele historische Gebäude außerhalb von Schutzzonen wurden seit 1. Mai 2018 in Ottakring abgerissen, aufgelistet nach Monaten?  
A) Wie viele Sondergenehmigungen der MA 37 wurden für den Abriss erteilt?
- 2) Wie viele historische Gebäude außerhalb von Schutzzonen waren am 1. Juli 2018 in einem Zustand in dem diese im Wesentlichen noch zu erhalten sind?  
A) Wurden für diese Häuser Sicherungsmaßnahmen gegen Witterung und dergleichen vorgenommen? B) Wenn nein, warum nicht?
- 3) Bei wie vielen dieser Abrissbaustellen waren Absperrgitter, Hinweistafeln und Verkehrsschilder seitens der MA 46 nicht oder nicht vollständig vorhanden?

#### **Begründung:**

Seit 1. Juli 2018 gilt eine neue Rechtsordnung für den Abriss alter Häuser. Nun bedarf es für historische Häuser, die in keiner Schutzzone stehen, einer Genehmigung seitens des Magistrates. In Hinblick auf diese neue Ausgangslage kam es massenweise zu Abrissen alter Häuser.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BV-StV Michael Oberlechner, MA  
BR Gerda Heinrichsberger  
BR Teresa Nepras  
BR Philipp Mayr



Klub der FPÖ-Ottakring

Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

## 5) Planungsgrundlagen zum geplanten Großbauprojekt Gallitzinstraße 8-16

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 20.09.2018 folgende

### **A n f r a g e**

- 1) Hat der Klub der Grünen in Ottakring die Klärung der Planungsgrundlagen zum geplanten Großbauprojekt Gallitzinstraße 8-16 mit dem Klub der SPÖ oder mit dem Herrn Bezirksvorsteher abgesprochen?
  - a) Wenn nein, welche Bedeutung ist diesem Vorgehen der Grünen hinsichtlich der Umwidmung des Areals zuzumessen?
  - b) Wenn ja, welche konkreten Umstände bzw. Parameter hinsichtlich Arten- und Naturschutz, Stadtklima, Bedeutung Grünraumzuges, ... müssen festgestellt werden, damit das geplante Großbauvorhaben nicht umgesetzt wird?
  
- 2) Wurden die Bauträger, die auf diesem Areal investiert haben bzw. investieren werden in diese grünen Überlegungen eingebunden?
  - a) Wenn nein, warum nicht?
  - b) Wenn ja, auf welche Art und Weise wurden sie eingebunden?
  
- 3) Wurde das entscheidungsrelevante Ressort der Geschäftsgruppe „Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung“ zu dieser Klärung der Planungsgrundlagen zum geplanten Großbauprojekt Gallitzinstraße 8-16 eingebunden?
  - a) Wenn ja, auf welche Art und Weise?
  - b) Wenn nein, warum nicht?

### **Begründung:**

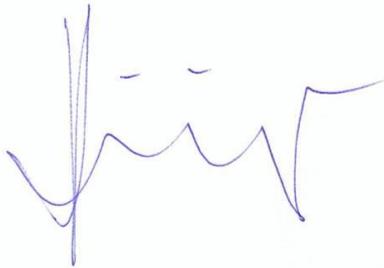
Das geplante Großbauvorhaben mit entsprechender Widmung in der Gallitzinstraße 8-16 mit zehn Baublöcken und 200 Wohnungen mitten im Biosphärenpark Wienerwald soll alsbald umgesetzt werden. Für die Grünen Ottakrings sind plötzlich, nachdem sie alles für die Umsetzung des Projektes der geplanten Umwidmung von Grünland in Bauland der Grundstücke Gallitzinstraße 8-16, 1160 Wien im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald am Fuße des Wilhelminenbergs getan haben, fundamentale Fragen der Planungsgrundlagen noch offen. Dies betrifft konkret Fragen im Bereich Natur- und Artenschutz, des



Stadtklimas und der Bedeutung des Grünraumzuges, welche grundsätzlich noch zu klären sind, z.B. speziell hinsichtlich der Urban Heat Strategy. Erst nach Klärung dieser Fragen wird es eine offizielle Stellungnahme zum gegenständlichen Umwidmungsverfahren geben.“ (Jutta Sander, stellvertretende Klubobfrau der Grünen Ottakrings)

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BV-StV Michael Oberlechner, MA  
BR Gerda Heinrichsberger



Klub der FPÖ-Ottakring

Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

## 6) „Fußgänger – Highway“ Neulerchenfelder Straße

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 20.09.2018 folgende

### **Anfrage**

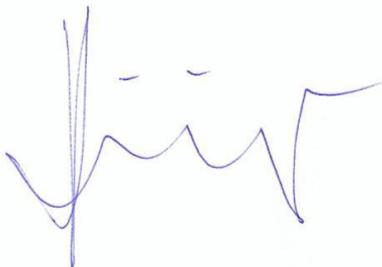
- 1) Wie hoch sind konkret die Kosten für die Fertigstellung des Johann-Nepomuk-Berger-Platz?
- 2) Welcher Anteil dieser Kosten wird nun endgültig aus dem Bezirksbudget finanziert?
- 3) Welche Kosten trägt die Stadt Wien, welche andere Einrichtungen (Kofinanzierung EU, ...)?
- 4) Wie hoch sind konkret die Kosten für die Fertigstellung der Neulerchenfelder Straße?
- 5) Welcher Anteil dieser Kosten wird nun endgültig aus dem Bezirksbudget finanziert?
- 6) Welche Kosten trägt die Stadt Wien, welche andere Einrichtungen (Kofinanzierung EU, ...)?

### **Begründung:**

Zwei Bezirksprojekte wurden fertig gestellt. Der Johann-Nepomuk-Berger-Platz und die Neulerchenfelder Straße.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Gerda Heinrichsberger  
BR Teresa Nepras  
BR Philipp Mayr



Klub der FPÖ-Ottakring  
Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

## 7) Für den Erhalt und Kapazitätsverdoppelung der dermatologischen Ambulanz im Wilhelminenspital

Die unterfertigten Bezirksräte des Klubs der FPÖ - Ottakring stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 20. 09. 2018 folgende

### **RESOLUTION:**

Die Bezirksvertretung Ottakring spricht sich dafür aus, dass die dermatologische Ambulanz im Wilhelminenspital nicht abgesiedelt und die ursprüngliche Kapazität (Versorgung von rund 25.000 Patienten jährlich) wieder hergestellt wird.

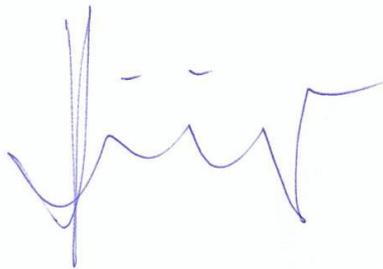
### **Begründung:**

Die dermatologische Ambulanz im Wilhelminenspital ist für die Versorgung der Bezirke 14, 15, 16, 17, 18 als auch der näheren und weiteren Umgebung zuständig und versorgt ca. 25.000 Patienten jährlich. Die Kapazität dieser Ambulanz wurde vom KAV um die Hälfte reduziert, weil man die Verlegung derselben ins Hietzinger Spital plant.

Die Patienten, durch Wunden nur eingeschränkt mobil, sind künftig gezwungen, eine mühsame langwierige schmerzhaft Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln machen zu müssen, um ihre Wunden fach-und sachgerecht versorgen zu lassen.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Christian Hein  
BR Britta Holzer  
BR Gerda Heinrichsberger



Klub der FPÖ-Ottakring  
Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

FPÖ

### **8) Nachpflanzungen am Steinhof**

Die unterfertigten Bezirksräte des Klubs der FPÖ - Ottakring stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 20. September 2018 folgende

#### **RESOLUTION:**

Die Bezirksvertretung Ottakring spricht sich für die umgehende und rasche Vornahme der Ersatzpflanzungen am Steinhofareal in dem nach dem Baumschutzgesetz (07.05.1974, LGBl Nr. 1974/27) verlangten Ausmaß aus.

#### **Begründung:**

Seit Februar 2017 wurden am Steinhof unzählige Bäume gefällt. Für jeden Baum, der verschwindet, müssten ausreichend Ersatzpflanzungen vorgenommen werden. Die bisher vorgenommenen Ersatzpflanzungen sind alle bereits verdorrt und nicht mehr zu retten. Die Gesiba ist für die Pflege der Bäume und die Ersatzpflanzungen zwischen den Pavillons 8, 35, dem Sportplatz und den Gebäuden nördlich des Sportplatzes zuständig. Doch das ist nur ein kleiner Teil der Anlage. Für alle anderen Bäume, den weitaus größeren Teil, ist der KAV verantwortlich. Es kümmere sich aber nach dem Einsetzen niemand mehr um die Bäume. Niemand scheint zuständig.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Heike Nepras  
BR Gerda Heinrichsberger



Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

## **9) Stopp der Doppelförderung**

Die unterfertigten Bezirksräte des Klubs der FPÖ - Ottakring stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 20. September 2018 folgenden

### **Antrag:**

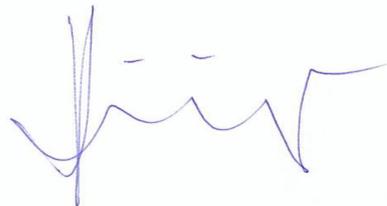
Der Wiener Gemeinderat und die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen jene Voraussetzungen schaffen, damit eine Doppel- bzw. Mehrfachförderung von Vereinen und anderen Organisationen und Einrichtungen durch Stadt Wien (Gemeinderat) und Bezirk abgestellt wird.

### **Begründung:**

Vereine oder andere Organisationen bekommen Subventionen von der Stadt Wien, aber auch vom Bezirk. So hat beispielsweise Soho in Ottakring im Jahr 2018 60.000.- Euro durch Gemeinderatsbeschluss und 12.000 vom Bezirk bekommen. Da mit Steuermittel sorgsam umzugehen ist, sollte eine Doppelförderung abgestellt werden.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Susanne Lhotan  
BR Heike Nepras



Herr Bezirksvorsteher

Franz Prokop

Richard Wagner Platz 19

A-1160 Wien

**10) „Klimaschutzbündnis-Bezirk Ottakring“**

Die gefertigten Bezirksräte des Klubs der FPÖ-Ottakring stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 20. September 2018 folgenden

**A N T R A G:**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Einrichtung eines „Klimaschutzbündnis-Bezirk Ottakring“ zu erarbeiten.

**Begründung:**

Gemeinden können sich im Rahmen eines Klimaschutzbündnisses verpflichten, einen besonderen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Klimaerwärmung, Verkehrsstau, Hausbrand, Verbauung von Grünflächen durch Ansiedelung zehntausender Menschen und der damit einhergehenden Erwärmung und Verbauung Wiens mit allen sich daraus ergebenden Problemen macht es notwendig, dass sich die Stadt Wien und ihre Bezirke noch offensiver mit Klimaschutzpolitik auseinandersetzen.

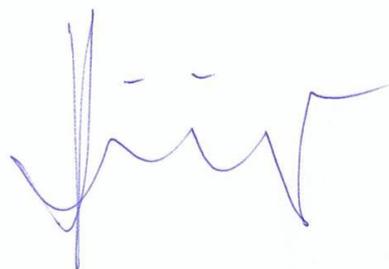
Ein Klimaschutzprogramm für den Bezirk Liesing ist bereits eingerichtet worden, welches einen stärkeren kommunalen Beitrag auf Bezirksebene zu Klimaschutz beinhaltet.

Es wäre daher wünschenswert, für den Bezirk Ottakring ein effektives Klimaschutzprogramm, das sich an den Inhalten und Zielen einer Klimaschutzbündnisgemeinde orientiert. Schwerpunkte sollen dabei Förderungen und Anreize für Privatpersonen und Gewerbetreibende sein.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Gerda Heinrichsberger

BR Heike Nepras

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Heinrichsberger', written over a light blue grid background.

Herr Bezirksvorsteher  
Franz Prokop  
Richard Wagner Platz 19  
A-1160 Wien

## 11) Schaffung von Schutzzonen

Die unterfertigten Bezirksräte des Klubs der FPÖ - Ottakring stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 20. September 2018 folgenden

### **A n t r a g:**

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung, Maria Vassilakou, mögen die **Schutzwürdigkeit im Sinne einer Ortsbild - Schutzzone gemäß § 7 Wr. Bauordnung** für folgende Häuser, die sich im Plangebiet Nr. 7934 (Gebiete zwischen Wilhelminenstraße, Otto-Hözl-Weg, Baumeistergasse, Linienzug 1-4, Oberwiedenstraße (Bezirksgrenze), Rosenackerstraße (Bezirksgrenze), Spinozagasse (Bezirksgrenze), Linienzug 5-6, Baumeistergasse, Winterburgergasse und Roterdstraße), befinden, veranlassen und für die Schutzzone die entsprechenden Architekturteile in einen Katalog nach § 7 (4) Wiener Bauordnung aufnehmen, sodass auch diese einen rechtsverbindlichen Bestandteil des Bebauungsplanes bilden:

- 1) Die drei Vorstadthäuser **Wilhelminenstraße 100-104** (erbaut Mitte bis 4. Viertel 19. Jh.; im Dehio erwähnt)
- 2) Das Gründerzeithaus **Wilhelminenstraße 112** (ident **Weiskerngasse 37**; mit kürzlichen Dachausbau) bildet mit den Gründerzeithäusern **Weiskerngasse 39** (bezeichnet "**Katharinenheim**", erb. 1914 von den Gebrüdern Max und Otto Schlager. Secessionistisches Zinshaus mit Eckerker, flachem Putzfelddekor, Liliengirlanden und Fruchtkorbreliefs) und **Weiskerngasse 41** (bezeichnet "**Roterd Hof**", erbaut 1912 ebenso von den Gebrüdern Schlager, secessionistisches Zinshaus mit seichten übergiebelten Eckkrisaliten, Riefel- und Putzdekor, Fliesenauflagen) ein einheitliches Ensemble des secessionistischen Späthistorismus. Es wird dringend empfohlen diese gut erhaltenen Altbauten als "Schutzzone" zu widmen. Es wird weiters angeregt, die Baufluchtlinien der Häuser Weiskerngasse 39-41 mit dem Bestand, insbesondere mit der Fassadenfront, zur Deckung zu bringen.
- 3) Die Spätgründerzeithäuser **Roterdstraße 17** (erbaut 1912) sowie **Roterdstraße 19** sowie das Haus **Roterdstraße 13**. Auch hier wird empfohlen, die Baufluchtlinien dem Bestand anzupassen und insbesondere beim Haus Roterdstraße 13 die Höhenwidmung auf Bestand zu reduzieren.
- 4) Das Haus **Wilhelminenstraße 118**, ein einstöckiges frühhistoristisches Vorstadthaus mit zeittypischem Fassadendekor, stellt eines der historisch wertvollsten Objekte im Plangebiet dar. (gemeinsam mit den Häusern **Wilhelminenstraße 122-122A**, erbaut 1900, und **Roterdstraße 31**).
- 5) Das ebenerdige, 1886 erbaute Vorstadthaus **Wilhelminenstraße 128**. (Zu prüfen wäre auch, inwieweit für das einstöckige Nachbarhaus **Wilhelminenstraße 130** die Kriterien für eine Schutzzone erfüllt werden und eine ebensolche festgesetzt werden soll.) Auf jeden Fall mögen hier wieder die Baufluchtlinien sowie die Höhenwidmung dem Bestand angepasst werden.
- 6) Das einstöckige Vorstadthaus **Wilhelminenstraße 136** mit seiner fein geschnittenen Fassadengliederung ist ebenso erhaltenswürdig.
- 7) Die Villa **Wilhelminenstraße 158** sowie das schlichte Vorstadthaus **Wilhelminenstraße 184**.



8) **Wilhelminenstraße 214** stellt wieder ein besonders erhaltenswertes historisches Gebäude dar. Die bemerkenswerte **Villa Anna** wurde 1914 von W. Hules erbaut, mit polygonalem Eckerker und Wiener Werkstätte-Dekor. Auch das benachbarte, gut erhaltenen Spätgründerzeithaus **Wilhelminenstraße 216** ist schutzbedürftig. Die Baufluchtlinien sowie die Höhenwidmung möge dem Bestand angepasst werden.

9) Eine bemerkenswerte späthistoristische Villa stellt das Objekt **Wilhelminenstraße 224-226** dar. Auch hier mögen wieder die Baufluchtlinien sowie die Höhenwidmung dem Bestand angeglichen werden.

10) Zu prüfen wäre auch, inwieweit die **Siedlung Fuchsloch** in der **Rohrergasse 11-23**, erbaut 1951- 53, den Kriterien für Schutzzonen erfüllt und eine ebensolche festgesetzt werden soll.

11) Die zweigeschoßige Doppelvilla in der **Rosenackerstraße 69-71** wurde 1907 vom Architekten Karl Koblischek entworfen. Die bemerkenswerte Villa mit Loggien und darüberliegenden Balkonen wird beidseitig von vorspringenden Erkern mit Balkonen und mächtigen Giebeln in Heimatstilformen eingerahmt. Es finden sich aber auch Formen der Wiener Werkstätte im Bereich der Fenstergestaltung.

12) Die secessionistische Villa **Rosenackerstraße 61 \*** gemeinsam mit dem dahinter liegendem Einfamilienhaus für Aladar Nagypal (**Rosenackerstraße 61a**). Das "**Haus Nagypal**" wurde von Walter Loos 1933 erbaut und gehört laut Achleitner "zweifelloos zu den interessantesten und auch besterhaltenen Bauten" dieses Architekten. Zu prüfen wäre auch, inwieweit das benachbarte "**Haus Wernig**" in der **Spinozagasse 25**, ebenso von Walter Loos 1930-32 erbaut (später um- und ausgebaut), den Kriterien für Schutzzonen erfüllt und eine ebensolche festgesetzt werden soll.

## Begründung:

In Ottakring kam es unlängst wieder zu Abrissen historisch bedeutender Häuser. In dem Areal Gerade im Plangebiet (Flächenwidmungs- und Bebauungsplan 7934) befinden sich historische wertvolle Objekte, die vor Abbruch und Neubau geschützt werden sollten. Die Schaffung einer Schutzzone gibt auch künftigen Generationen im Bezirk die Möglichkeit, klassische Wiener Architektur nicht nur auf Bildern kennen zu lernen.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BV Stv. Michael Oberlechner, MA

BR Mag. Philipp Mayr

BR Britta Holzer

BR Gerda Heinrichsberger

BR Mag. Konrad Belakowitsch

